



ISD-Bund e.V. – Postfach 900 355 – 60443 Frankfurt / Main

ISD-Bund e.V.
gemeinnützig
Postfach 900 355
60443 Frankfurt/ Main

E. Wiedenroth-Coulibaly 0177 619 4847
A. Mushila 0177-584 0449

isdbund@isdonline.de
www.isdonline.de

Pressemitteilung

ISD-Bund verurteilt „ethnische Säuberungen“ im Sudan und ruft zu Spendenaktion für Flüchtlinge auf

„Es gibt keinen Zweifel daran, dass sich die sudanesisische Regierung an Verbrechen gegen die Menschlichkeit in Darfur schuldig gemacht hat. Der UNO-Sicherheitsrat darf die brutalen Fakten nicht ignorieren.“ so Peter Takirambudde, Direktor der Afrika-Abteilung von Human Rights Watch

Freitag, 28. Mai 2004;- In Darfur - einer Region so groß wie Frankreich im westlichen Sudan - sind infolge von „ethnischen Säuberungen“ durch die sudanesisische Armee und mit ihr verbündeter, berittener Milizen über eine Million Menschen auf der Flucht.

Die Angriffe auf die schwarzen Bevölkerungsgruppen Fur, Masaalit und Zaghawa werden durch Luftangriffe unterstützt, bei denen Zivilisten aus Hubschraubern oder Flugzeugen in ihren Dörfern bombardiert werden.

Sogenannte Janjaweed-Milizen suchen anschließend nach Überlebenden um sie zu töten oder zu vergewaltigen, bevor sie die Dörfer abbrennen. Wem die Flucht gelingt, versucht den Tschad zu erreichen. Die Vereinten Nationen sprechen im Zusammenhang mit Darfur von der weltweit größten humanitären Katastrophe.

Bis zum vergangenen Wochenende hatte das UN-Flüchtlingskommissariat (UNHCR) bereits 74.446 Flüchtlinge in sieben Flüchtlingslagern im Landesinnern des Tschad registriert. Die UNHCR-Hilfsteams bringen Tausende von Flüchtlingen aus der unsicheren und unzugänglichen Grenzregion in Lager, in denen sie versorgt werden können.

In dem jüngst eröffneten Lager Breidjing können bis zu 20.000 Flüchtlinge untergebracht werden. Allerdings warten noch 105.000 auf der sudanesischen Seite der Grenze, erklärte das UNHCR-Büro in Ndjamena. Andere Hilfswerke gehen sogar von bis zu 200.000 Darfur-Flüchtlingen im Tschad aus. Das Lager Touloum, errichtet für 6.000 Menschen, hält schon 17.000, und "jeden Tag kommen neue - zu Fuß, auf Eseln, in Konvois", wie der lokale Lagerchef Alfred Demotibaye der UN-Nachrichtenagentur Irin sagte.

Am Dienstag letzter Woche hatte der UN-Sicherheitsrat in einer Erklärung "sofortigen humanitären Zugang zur Bevölkerung" verlangt und "ernste Sorge" über "die sich verschlechternde humanitäre Lage" ausgedrückt.

Am Mittwoch dieser Woche landeten die ersten Maschinen für die geplante UN-Luftbrücke in Tschads Hauptstadt Ndjamena. Gestern starteten erste Hilfsflüge aus Pakistan. In Djabar, drei Kilometer westlich von Goz-Beida, soll Ende dieser Woche mit den Arbeiten für ein neues Flüchtlingslager begonnen werden - für Flüchtlinge aus Mouraye, Daguessa und Tissi.

Die gemeinnützige Organisation „Initiative Schwarze Menschen in Deutschland (ISD-Bund) e.V.“ verurteilt die Verfolgung der Fur, Masaalit und Zaghawa aufs Schärfste.

Gleichzeitig zeigt sich ISD-Bund tief besorgt über die humanitäre Lage im Sudan und fordert dazu auf, die Arbeit der Hilfswerke zu unterstützen. Unter dem Kennwort "Darfur" ruft sie zu Spenden auf. Die eingehenden Spenden werden zu gleichen Teilen, an die Organisationen „Ärzte ohne Grenzen“, „Deutsche Welthungerhilfe“ und „UNICEF“ weitergeleitet da diese drei Hilfswerke vor Ort in Darfur stationiert.

Unter dem Kennwort "Sudan" rufen alle nachfolgend aufgelisteten Organisationen zu Spenden auf. (Meist sind auch Online-Spenden möglich).

Ärzte ohne Grenzen:

Konto 97 0 97
Sparkasse Bonn
BLZ 380 500 00
www.aerzte-ohne-grenzen.de

Deutsche Welthungerhilfe:

Konto 1115
Sparkasse Bonn
BLZ 380 500 00
www.welthungerhilfe.de

UNICEF:

Konto 300 000
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00
www.unicef.de

Aktion Deutschland Hilft:

Konto 10 20 30
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 20 500
www.Aktion-deutschland-hilft.de.

Initiative Schwarze Menschen in Deutschland (ISD-Bund) e.V.

Konto 300 57 200
Postbank Hamburg
BLZ 200 100 20
Kennwort: Darfur